



**JÜDISCHES
MUSEUM
AUGSBURG
SCHWABEN**

Presseinformation

Augsburg, 12.05.2026

In Erinnerung an Mietek Pemper: Wie es zu Schindlers Liste kam

Die Geschichte einer beispiellosen Rettungsaktion

Aus Anlass des 15. Todestags von Mietek Pemper, der von 1958 bis zu seinem Tod 2011 in Augsburg lebte und 2007 zum Ehrenbürger der Stadt ernannt wurde, hält die Historikerin Prof. Dr. Viktoria Hertling gemeinsam mit Regina Pemper einen Vortrag. Mietek Pemper hat maßgeblich zur Entstehung von Oskar Schindler's Liste beigetragen und damit die Rettung vieler Mithäftlinge des KZ Krakau-Płaszów ermöglicht. Im Rahmen der Veranstaltung wird dem Jüdischen Museum Augsburg Schwaben von Prof. Dr. Hertling ein bedeutendes zeithistorisches Dokument geschenkt.

Mittwoch, 10. Juni 2026 | 18.30 Uhr | Jüdisches Museum Augsburg Schwaben

Mieczysław (Mietek) Pemper, geboren am 24. März 1920 in Krakau (Polen), überlebte das KZ Krakau-Płaszów. Im Konzentrationslager wurde er zwangsverpflichtet als Stenograf des berüchtigten Lagerkommandanten Amon Göth. Diese Position nutzte er unter hohem persönlichem Risiko, um Informationen aus geheimen SS-Unterlagen an den Unternehmer Oskar Schindler weiterzugeben. Daher wusste Schindler um die Wichtigkeit der Deklaration seiner Emailfabrik als Munitionsfabrik und damit kriegswichtige Produktionsstätte. Diese Einstufung ermöglichte es, mehr als 1.000 jüdische Mitarbeiter, Männer, Frauen und Kinder vor dem sicheren Tod zu retten. Im Jahr 1958 zog Pemper nach Augsburg und lebte hier bis zu seinem Tod am 7. Juni 2011. Regisseur Steven Spielberg setzte Oskar Schindler mit dem Kinofilm „Schindlers Liste“ ein Denkmal.

„Mietek Pemper erkannte, dass sein Wissen Leben retten kann. Sein Mut bestand darin, dieses Wissen weiterzugeben – trotz der ständigen Gefahr für das eigene Leben. Die Auseinandersetzung mit seiner Geschichte ist auch heute von großer Bedeutung,“ so seine Nichte Regina Pemper.

1946 sagte Mietek Pemper vor dem Obersten National Tribunal in Krakau als Hauptzeuge der Anklage im Prozess gegen Amon Göth aus, der wegen Massenmord und anderer Verbrechen angeklagt war. Göth wurde von diesem Tribunal zum Tode verurteilt. Prof. Dr. Viktoria Hertling, Professorin für Holocaust- und Exilforschung, wird im Rahmen der Veranstaltung dem Jüdischen Museum Augsburg Schwaben aus ihrer Bibliothek eines der wenigen noch erhaltenen Bücher über den gesamten Prozessverlauf gegen Amon Göth schenken, ein äußerst wichtiges, zeithistorisches Dokument aus dem Jahr 1947.

Museumsdirektorin Dr. Carmen Reichert moderiert den Abend. Im Anschluss an den Vortrag wird zu einem Stehempfang geladen.



**JÜDISCHES
MUSEUM
AUGSBURG
SCHWABEN**

Presseinformation

Augsburg, 12.05.2026

Über das Jüdische Museum Augsburg Schwaben

Das Jüdische Museum Augsburg Schwaben ist ein offener Ort der Begegnung. Untergebracht in zwei historischen Synagogen, zeigt es die Vielfalt jüdischen Lebens in Augsburg und Bayerisch-Schwaben in Vergangenheit und Gegenwart. Gleichzeitig bringt es sich in aktuelle gesellschaftliche Debatten ein und macht jüdische Perspektiven sichtbar. Mit seiner Arbeit trägt das Jüdische Museum Augsburg Schwaben zu einem lebendigen Austausch über jüdische Geschichte und Kultur in der Stadt und der Region bei und fördert den Dialog mit der jüdischen Gemeinde sowie den Nachkommen der in der NS-Zeit verfolgten und vertriebenen Jüdinnen und Juden.

Auf einen Blick

In Erinnerung an Mietek Pemper – Wie es zu Schindlers Liste kam

Ort: Jüdisches Museum Augsburg Schwaben, Standort Innenstadt
Halderstraße 6-8, 86150 Augsburg

Datum und Uhrzeit: Mittwoch, 10. Juni 2026 | 18.30 Uhr

Eintritt frei

Anmeldung: Anmeldung erforderlich beim Jüdischen Museum Augsburg Schwaben unter empfang@jmaugsburg.de oder Tel. 0821-51 36 11

Bildmaterial

Die Fotos dürfen im Rahmen der Presseberichterstattung unter Angabe des vollständigen Bildnachweises kostenfrei verwendet werden. Hochauflösende Versionen finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter www.jmaugsburg.de/presse zum Download.



Mietek Pemper, 2005

© Jüdisches Museum Augsburg Schwaben

Pressekontakt:

Annika Ramsaier
Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
Jüdisches Museum Augsburg Schwaben
Halderstr. 6-8 | 86150 Augsburg
www.jmaugsburg.de

presse@jmaugsburg.de
Tel. 0151-64 93 62 21
Facebook: @juedischesmuseumaugsburg
Instagram: @juedischesmuseum_augsburg